



Am 12.12. fand der wohl bedeutendste und umfangreichste Fahrplanwechsel in der Geschichte von BERNMOBIL statt. Und das Angebot wird gut genutzt: 2010 transportierte BERN-

Geschäftsbericht 2010

MOBIL rund 94 Millionen Fahrgäste, 4 Millionen mehr als im Vorjahr. Insgesamt legten sie 189 Millionen Personenkilometer zurück.

Westzeitalter.

BERNMOBIL
INTELLIGENT UNTERWEGS



Die Gleisbauer von BERNMOBIL verlegten in etwas mehr als zwei Jahren rund 15 Kilometer Schienen.



Bild: die Wendeschleife an der Endhaltestelle in Bümpliz.

Inhalt

- 4 Angebot
- 6 Fahrzeuge und Anlagen
- 10 Mitarbeitende
- 11 Partner-Unternehmen
- 12 Umweltspiegel
- 16 Verkehrsleistung
- 17 Finanzen
- 20 Erfolgsrechnung
- 21 Bilanz
- 22 Geldflussrechnung
- 23 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung
- 28 Anhang zur Jahresrechnung
- 36 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 39 Organe

Liebe Leserin, lieber Leser

Als kundenstärkstes Unternehmen im Libero-Tarifverbund ist BERNMOBIL ein zentrales Glied in der Mobilitätskette der Region. Dies zeigt sich eindrücklich in den Fahrgastzahlen: Rund 94 Millionen Fahrgäste waren mit uns im vergangenen Jahr unterwegs, über 4 Millionen mehr als im Vorjahr. Das entspricht rund 45 Prozent aller Einsteigerinnen und Einsteiger im Libero Tarifverbund.

Linien 6, 7 und 8

2010 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf den wohl umfangreichsten Fahrplanwechsel in der Geschichte von BERNMOBIL. Und es klappte! Fünfzehn Jahre nach den ersten Planungsarbeiten und knapp zweieinhalb Jahre nach Beginn der Bauarbeiten haben wir unser neues Angebot – die neuen Tramlinien in den Westen von Bern – am 12. Dezember in Betrieb nehmen können. Zusammen mit Tausenden von Anwohnern und Gästen aus Kanton, Stadt und Agglomeration feierten wir an 22 Standorten entlang der neuen Linien dieses einmalige Ereignis.

Die Freude über die Inbetriebnahme der Linie 6 war leider getrübt durch verschiedene Probleme, welche im Zusammenhang mit dem Einsatz der blauen Trams auf dieser Linie auftreten. Namentlich die Lärmbelästigung in der Innenstadt, im Mattenhof- und im Fischermätteliquartier führte zu vielen Klagen. BERNMOBIL reagierte deshalb



Wegbereiter.

schnell und leitete Sofortmassnahmen ein, um das Problem zu entschärfen. In einer ersten Phase wurde die Tramlinie zwischen Zytglogge und Fischermätteli abends sowie am Sonntagmorgen am Zytglogge getrennt. Gleichzeitig führte der RBS Tests mit neuen Rädern durch. Die Lärmmessungen eines externen Büros ergaben, dass die neuen Räder das Kurvenquietschen deutlich reduzieren und auf ein übliches Niveau von Schienenfahrzeugen senken. Gestützt auf dieses positive Resultat haben RBS und BERNMOBIL beschlossen, die acht verbleibenden RBS-Trams ebenfalls mit den neuen Rädern auszustatten. Aufgrund einer erneuten Interessenabwägung zwischen durchgehender Verbindung der Linie 6 sowie den Lärmemissionen auf die Bevölkerung und Gewerbetreibenden in der Innenstadt und im Fischermätteli, trennt BERNMOBIL bis zur Sanierung der RBS-Fahrzeuge ab April 2011 die Linie 6 ganztags am Zytglogge auf.

Ausschreibung gewonnen

Stolz sind wir darauf, mit einer qualitativ hochstehenden Offerte die Ausschreibung von vier Buslinien im Westen von Bern gewonnen zu haben. Nun gilt es, mit ganzer Kraft die Inbetriebnahme dieser Linien auf Dezember 2011 vorzubereiten.

Depot Bolligenstrasse

Das neue Depot Bolligenstrasse hat bereits sichtbare Formen angenommen. Die Gleise in der Mingerstrasse sowie

auf dem Depotareal sind verlegt, die Tiefbauarbeiten abgeschlossen und im November wurden die Hochbauarbeiten in Angriff genommen. Damit die Inbetriebnahme des neuen Tramdepots termingerecht im Herbst 2011 stattfinden kann, werden die Arbeiten auch während der Wintermonate fortgeführt.

Auch nach Tram Bern West wird es weiterhin Gleisbaustellen geben. So werden im Rahmen der Gesamtansanierung Marktgasse in den nächsten Jahren die Pflasterung und die Gleisanlagen zwischen Bärenplatz und Zytglogge ersetzt. Den Anfang macht in den Sommerferien 2011 die Sanierung des Weichendreiecks Zytglogge. Die Arbeiten in der Marktgasse und bei der Haltestelle Bärenplatz werden auf 2013 angesetzt.

BERNMOBIL schaut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Wir freuen uns, Infrastruktur und Angebot für unsere Fahrgäste auch in Zukunft verbessern zu dürfen.

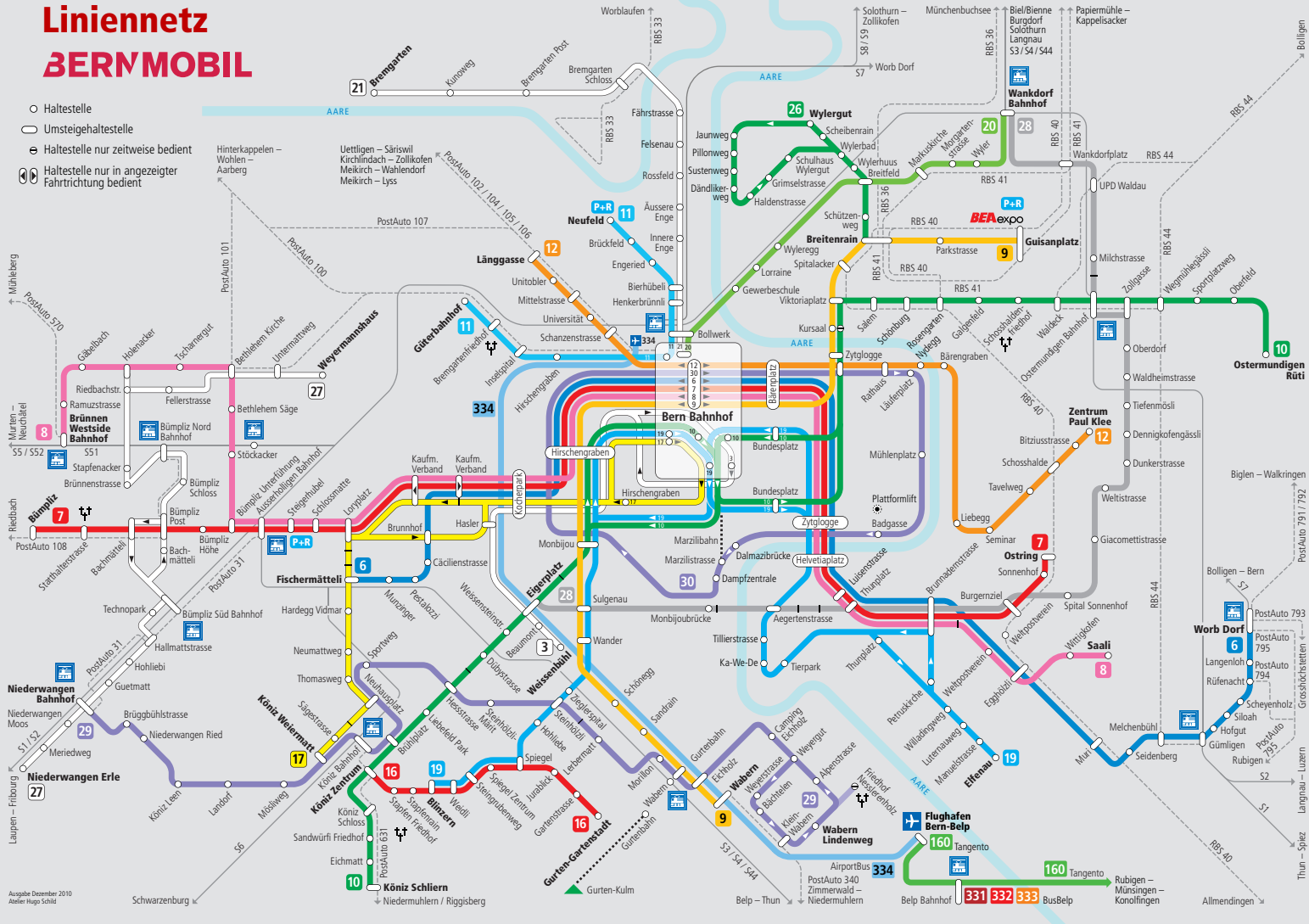


N. Rytz *René Schried*

Regula Rytz
Verwaltungsratspräsidentin

René Schried
Direktor

Liniennetz BERNMOBIL



Angebot

Ohne umzusteigen vom Osten in den Westen

Am 12.12.2010 fand der wohl bedeutendste und umfangreichste Fahrplanwechsel in der Geschichte von BERNMOBIL statt. Das durch uns betriebene Tramnetz umfasst neu fünf statt drei Tramlinien und wuchs auf einen Schlag von 17.4 auf rund 39.6 Kilometer, das effektive Tramnetz im Eigentum von BERNMOBIL auf respektable 24.2 Kilometer. Unsere Fahrgäste können nun ohne umzusteigen vom Ostring nach Bümpliz, vom Saali nach Brünnen und von Worb ins Fischermätteli fahren! Neu sind sowohl die Tram-Linienführung als auch die Liniennummern. Ausnahme ist die Linie 9, die nach wie vor zwischen Wabern und Guisanplatz verkehrt.

Linie 3 Bern Bahnhof – Weissenbühl

Linie 6 Fischermätteli – Worb Dorf

Linie 7 Bümpliz – Ostring

Linie 8 Brünnen Westside Bahnhof – Saali

Linie 9 Wabern – Guisanplatz

Durch die neuen Tramlinien ist der Komfort für die Fahrgäste auf den beiden Linien 7 und 8 deutlich besser dank mehr Platz und Weiterfahrt über den Bahnhof hinaus direkt bis Zytglogge und weiter in den Osten der Stadt.

Mit der Sonderausgabe des BERNMOBIL-Kundenmagazins sowie Plakaten, Inseraten und natürlich auch direkt vor Ort informierten wir die Bevölkerung unseres Netzes über das neue Angebot.

Tram Bern Fest

Gut 30'000 Fahrgäste, Schaulustige und Festbesucherinnen und -besucher haben am 12.12.2010 die beiden neuen Tramlinien «in Besitz» genommen. Entlang der ganzen Strecke wurden rund 120 Aufführungen aus Musik, Tanz, Lesungen, Theater, aber auch Führungen zu Kultur und Architektur geboten.

Damit die Fahrgäste die neuen Linien richtig kennenlernen konnten, war die Tramfahrt an diesem Tag zwischen Bern Bahnhof und Bümpliz bzw. Brünnen Westside Bahnhof gratis.

Linie 6

Seit 12. Dezember 2010 trägt BERNMOBIL die Gesamtverantwortung für die neu verknüpfte Linie 6, die sich aus der RBS-Linie Worb – Casinoplatz und dem West-Ast der ehemaligen Linie 5 zusammensetzt. Der RBS erbringt im Gegenzug weiterhin einen grossen Teil der Fahrleistungen mit eigenem Personal und den bisher auf der Linie G eingesetzten Fahrzeugen. Am Eigentumverhältnis der Infrastruktur ändert sich nichts. BERNMOBIL ist Eigentümerin der

Schieneinfrastruktur vom Fischermätteli bis Egghölzli und der RBS vom Egghölzli bis nach Worb.

Die Nachfrage auf dieser Strecke ist seither wahrnehmbar gestiegen, was zeigt, dass unsere Fahrgäste das neue Angebot schätzen.

Leider aber führte insbesondere die Lärmbelastung in der Innenstadt, im Mattenhof- und im Fischermätteli-Quartier zu vielen Reklamationen. BERNMOBIL handelte schnell und trennte als Sofortmassnahme die Tramlinie 6 abends sowie am Sonntagmorgen am Zytglogge auf. Zwischen Fischermätteli und Zytglogge verkehrten während diesen Zeiten Tramsatzbusse. Gleichzeitig führte der RBS Tests mit neuen Rädern durch. Die Lärmmessungen ergaben, dass die neuen Räder das Kurvenquietschen deutlich reduzieren. Gestützt auf dieses positive Resultat haben RBS und BERNMOBIL beschlossen, alle RBS-Trams mit den neuen Rädern auszustatten. Aufgrund einer erneuten Interessenabwägung zwischen durchgehender Verbindung der Linie 6 sowie den Lärmemissionen auf die Bevölkerung und Gewerbetreibenden in der Innenstadt und im Fischermätteli trennt BERNMOBIL bis zur Sanierung der RBS-Fahrzeuge ab April 2011 die Linie 6 ganztags am Zytglogge auf.

Ausschreibungen

Mitte Dezember 2009 hat das Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern (AöV) vier Buslinien im Westen von Bern ausgeschrieben. Neben den Linien 27 (Niederwangen – Weyermannshaus) und 29 (Niederwangen – Wabern Lindenberg), welche durch die Firmen Dysli Reisen bzw. Peyer Garage und Busbetriebe AG im Auftrag von BERNMOBIL betrieben werden, waren auch die PostAuto-Linien 31 (Niederwangen – Ausserholligen) und 108 (Bümpliz Nord – Riedbach) betroffen. BERNMOBIL hat eine überzeugende Offerte eingereicht und Ende Juni 2010 hat das AöV BERNMOBIL den Betrieb dieser vier Linien vergeben. Nun wird mit Hochdruck die Inbetriebnahme dieser vier Linien vorbereitet, welche BERNMOBIL ab Dezember 2011 betreiben wird.

Fahrgastzahlen

Wie bereits in den Vorjahren konnten wir auch 2010 einen beachtlichen Zuwachs von 4,8 Prozent oder mehr als 4 Millionen auf knapp 94 Millionen Fahrgäste verzeichnen ebenso wie eine Zunahme der Personenkilometer um 4,4 Prozent auf 189 Millionen.

Fahrzeugbestand 2010

48	Tramwagen
Durchschnittsalter 7,8 Jahre	
20	Gelenktrolleybusse
Durchschnittsalter 12 Jahre	
87	Gelenkautobusse
16	Standardautobuss
7	Midibusse
Durchschnittsalter 5 Jahre	
14	Historische Fahrzeuge

Verkehrsleistungen nach Antriebsart 2010

Gefahrene Kilometer	km	in Prozenten
auf Tramlinien	1 923 000	20
auf Trolleybuslinien	1 439 000	15
auf Buslinien	5 804 000	61
auf Tangento/Bus Belp	341 000	3.5
auf AirportBus	64 000	0.5
Total	9 571 000	100

Beförderte Personen	Personen	in Prozenten
auf Tramlinien	32 815 000	35
auf Trolleybuslinien	21 762 000	23
auf Buslinien	38 520 000	41
auf Tangento/Bus Belp	573 000	1
auf AirportBus	18 000	—
Total	93 688 000	100

Personenkilometer	Personen	in Prozenten
auf Tramlinien	55 365 000	29
auf Trolleybuslinien	29 376 000	16
auf Buslinien	102 090 000	54
auf Tangento/Bus Belp	2 222 000	1
auf AirportBus	196 000	—
Total	189 249 000	100



www.bernmobil.ch

Westzeitalter.
BERNMOBIL im Überblick.
2010

Fahrzeuge und Anlagen

Komfortabel, leise, bequem – diese Attribute treffen bald vollumfänglich auf die Tram- und Busflotte von BERNMOBIL zu. Mit den neuen Combino Trams und Citaro Gasbussen haben wir seit Ende Jahr eine stark verjüngte, moderne und hundertprozentige Niederflurflotte, welche zu einem grossen Teil mit erneuerbarer, einheimischer Energie unterwegs ist.

21 neue siebenteilige Combino Tramzüge

Im November traf das 21. der 42 Meter langen, siebenteiligen Combino-Tramzüge ein, genauso termingerech und qualitativ hochwertig wie die innerhalb nur eines Jahres abgelieferten 20 weiteren Siemens-Tramzüge. Diese neuen Trams werden einerseits auf der Linie 8 von Brünnen nach Saali eingesetzt sowie auf der Linie 9 als Ersatz für die ausrangierten, hochflurigen Be 8/8, welche, wie bereits die 5er-Trams in den Jahren 2003 und 2004, als Schenkung von Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und BERNMOBIL nach Iasi in Rumänien transportiert wurden.

Die neuen Combinos unterscheiden sich nicht nur äusserlich durch die elegante Front von den bereits in Betrieb stehenden Combinos, sondern auch betreffend Komfort und Sicherheit. So ist auch die neue, bis 20 Zentimeter über den Boden tief gezogene und abgerundete Front mehr als nur modernes Design, sie verbessert den Fussgängerschutz markant. Mehr Komfort bieten sie, da sie nun nebst Fahrerplatz auch Fahrgastklimatisierung haben. Dann sind die neuen Fahrzeuge mit einer Wankkopplung ausgestattet, welche unter anderem für einen höheren Komfort, das heisst für einen ruhigeren Lauf in den Kurven sorgt. Und Schiebetritte an allen Doppeltüren sorgen bei niveaugleichen Haltekannten für optimale Einstiegsverhältnisse, um nur einige der Verbesserungen des neuen Fahrzeugs zu nennen, das zudem durch Gewichtsoptimierung einen bestmöglichen Energieverbrauch ausweist.

24 Mercedes Citaro Gelenkautobusse von EvoBus (Schweiz) AG

Bis Ende März, innerhalb von knapp vier Monaten, waren alle 24 bestellten Mercedes Citaro Gelenkautobusse geliefert und verkehren seither zur vollen Zufriedenheit von Fahrgästen sowie von Fahrerinnen und Fahrern auf dem BERNMOBIL-Netz. Diese Fahrzeuge entsprechen den aktuellsten Abgas-Vorschriften EURO5/EEV und sind bezüglich Motorisierung, Sicherheit und Informationsausrüstung auf dem aktuellsten Stand der Technik.

Die zwei Dutzend neuen Citaro-Gasbusse von Mercedes sind eine Ersatzbeschaffung für die 30 MAN- und die neun Van-Hool-Fahrzeuge. Die MAN-Busse wurden bereits ausgemustert, die Van-Hool-Fahrzeuge hingegen stehen für den Trainersatz während der Gleissanierung am Zytglogge noch zur Verfügung. So verkehren ab Sommer 2011 im re-

Erfolgsrechnung 2010

Verkehrsertrag	TCHF
Nebenertrag	84 878
Abgeltungsertrag	14 945
Gewinn aus Veräusserungen von Anlagevermögen	46 086
Ertrag aus Beteiligungen	45
	26
Total Ertrag	145 980
Personalaufwand	75 579
Sachaufwand	43 575
Finanzaufwand	4 467
Abschreibungen	19 274
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	123
Total Aufwand	143 018
Jahresgewinn	2 962

Aufteilung Verkehrsertrag 2010

78.9% Libero
19.7% GA, Halbtax und FVP
1.4% Extrafahrten/taxzuschläge

Mitarbeiterbestand 2010

	Administrative Bereiche	Betrieb	Technik	Auszubildende	Total
Frauen	34	62	2	6	104
Männer	41	459	149	6	655
Total	75	521	151	12	759

Kontakt

BERNMOBIL infocenter Bubenbergplatz 17

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.30–18.00 Uhr

Libero-Shop von BERNMOBIL im Jurahaus, Bubenbergplatz 5, vis-à-vis Loeb,

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

Samstag

Sonntag und allg. Feiertage

07.00–19.00 Uhr

08.00–17.00 Uhr

12.00–17.00 Uhr

Unser Angebot in alle Richtungen

Tramlinien

3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	H
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	H
7	Bumpliz–Bern Bahnhof–Ostring	H
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	H
9	Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz	H

Trolleybuslinien

11	Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	H
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	H
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H

Autobuslinien

10	Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermündigen	H
16	Köniz Zentrum–Gürten–Gartenstadt	Q/T
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	N
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Efenau	N
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	N
26*	Brettenrain–Wylertgut	Q/T
27*	Erlen/Niederwangen Bahnhof–Weyermanshaus	Q/T
28	Eigenplatz–Wankdorf Bahnhof	Q/T
29**	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	Q/T
30*	Bern Bahnhof–Marzilistrasse–Bern Bahnhof	Q/T

Tangento / Bus Belp

160	Flughafen Bern–Belp–Konolfingen Dorf	R
162	Münsingen Bahnhof–Spital–Münsingen Bahnhof	R
331	Belp Bahnhof–Riedli	R
332	Belp Bahnhof–Eessel–Belp Bahnhof	R
333	Belp Bahnhof–Hühnerhubel	R

Airportbus

334	Bern Bahnhof–Flughafen Bern–Belp	R
	Hauptlinien	H
	Nebenlinien	N
	Regionallinien	R
	Quartier- oder Tangentiallinien	Q/T
*	Transportbeauftragter Dysli, Bern	
**	Transportbeauftragter Peyer, Niederwangen	

gülden Kursbetrieb auf dem BERNMOBIL-Netz insgesamt 72 gasbetriebene Busse (24 Mercedes Citaro Gelenkbusse, 32 Volvo Gelenkbusse sowie 16 Zweiachser von Volvo) sowie 22 Hess Volvo-Dieselmotoren.

Tram Bern West:

Bauarbeiten auf den Strecken Brünnen und Bümpliz

Nach einer Winterpause wurden Anfang Februar 2010 die Arbeiten an der Infrastruktur wieder aufgenommen. Zusätzlich zum Abschnitt zwischen Bethlehem Kirche und Holenacker wurde der Abschnitt Turnierstrasse bis Tramrampe sowie die Abschnitte des Bümplizer Astes gebaut. Schliesslich wurde am 2. August 2010 planmässig im Bachmätteli in Bümpliz das letzte Schienenstück verlegt.

Umleitungen

Durch den Bau der beiden Linien Tram Bern West waren 2010 insgesamt 13 Verkehrs- und Umleitungsphasen auf den Linien 13, 14 und 27 notwendig. Unsere Fahrdienstangestellten mussten in sehr kurzen zeitlichen Abständen immer wieder neue Routen fahren und unsere Fahrgäste teilweise längere Fahrzeiten wie auch längere Fusswege infolge von Haltestellenverschiebungen in Kauf nehmen.

Während der Intensivbauphase für die neue Gleisverbindung Belpstrasse – Effingerstrasse Richtung Westen musste die Kreuzung Kocherpark fast komplett gesperrt werden, was nochmals Umleitungen der Buslinien 13, 14 und 17 sowie der Tramlinien 3 und 5 bedingte.

Grossen Wert legten wir auf die Kommunikation: Die Fahrgäste wurden jeweils mit Flyern, Plakaten, Mitteilungen sowie elektronischen Newsletters und SMS über die Umleitungen informiert und vor dem grossen Fahrplanwechsel mit einer gross angelegten Informationskampagne auf die neuen Linien und Haltestellen-Standorte aufmerksam gemacht. Die Informationsmassnahmen zeitigten denn auch ihre Wirkung, denn die Anzahl Reklamationen war sehr klein. Wir danken den Fahrgästen, Anwohnerinnen und Anwohnern wie auch unseren vom Umbau betroffenen Mitarbeitenden für ihr Verständnis und ihre Geduld während der doch recht langen Bauzeit.

Gleisverbindung Kocherpark

Damit einsetzende und einstellende Kurse ab Depot Eigerplatz Richtung Westen nicht via Bahnhof fahren müssen, wurde während der Herbstferien beim Kocherpark eine neue Abbiegebeziehung eingebaut. Diese kann auch für einen Querbetrieb westlich des Bahnhofs genutzt werden, wenn die Tramstrecke z.B. im Hirschengraben blockiert ist. Tramzüge von Brünnen Bahnhof können dann via Gleisverbindung Kocherpark, Eigerplatz, Dienstgleis Seftigenstrasse nach Wabern verkehren.

Depot Bolligenstrasse

Die Tiefbauarbeiten für das neue Tramdepot an der Bolligenstrasse konnten im Frühling in Angriff genommen werden und während der Sommerferien wurden die Verbindungsgleise zwischen Guisanplatz und Mingerkreisel eingebaut. Anschliessend folgten die Gleisbauarbeiten auf dem Depotgelände. Im November wurden dann die Hochbauarbeiten in Angriff genommen. Damit die Inbetriebnahme des neuen Tramdepots termingerecht im Herbst 2011 stattfinden kann, werden die Arbeiten auch während der Wintermonate fortgeführt.

Das Depot Bolligenstrasse, welches das bisherige Depot Burgernziel ersetzen wird, bietet Platz für 30 Tramzüge. Zudem befinden sich darin eine Waschanlage, Arbeitsplätze für Unterhaltsarbeiten sowie diverse Räume für Lagerung und Betrieb des Depots. Das Depot kann dank dem rechnergestützten Betriebshofmanagement-System (BMS) mit der automatischen Fahrwegsteuerung mit wenig Personal betrieben werden und die Fahrzeugdisposition wird zentral vom Eigerplatz aus gemacht.

Falls das Projekt Tram Region Bern (Tram Köniz-Ostermundigen und Verlängerung Linie 9 nach Kleinwabern) realisiert wird, kann das Depot in einer zweiten Ausbaustufe entsprechend dem zusätzlichen Bedarf erweitert werden.

Der Kostenvoranschlag für das neue Tramdepot beträgt CHF 97.6 Mio. Die Finanzierung wird durch den Kanton Bern, BERNMOBIL, den Bund, die Stadt Bern sowie Energie Wasser Bern sichergestellt.

Tram Region Bern

Das technische Vorprojekt für die Tramlinie zwischen Ostermundigen und Köniz sowie für die Verlängerung der Tramlinie 9 von Wabern nach Kleinwabern konnte unter der Leitung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern zusammen mit den beteiligten Gemeinden Stadt Bern, Ostermundigen und Köniz sowie mit BERNMOBIL und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland Ende 2010 abgeschlossen werden. Mit dem Abschluss des Vorprojektes ist ein wichtiger Meilenstein erreicht und die technische Machbarkeit für die gesamte Strecke nachgewiesen. Eine politische Arbeitsgruppe wird in den ersten Monaten 2011 die Finanzierungsfragen klären und Lösungen für offene Punkte insbesondere in der Innenstadt aufzeigen.



In Vorbereitung für den Einsatz auf der Linie 6 vom Fischermätteli nach Worb



werden die Räder der Combinos auf der Unterflurdrehbank überdreht.

Tramlinien

			Linienlänge km
3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	H	2.067
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	H	13.067
7	Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	H	8.109
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	H	10.383
9	Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz	H	5.958
			39.584

Trolleybuslinien

11	Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	H	3.679
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	H	4.951
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H	3.049
			11.679

Autobuslinien

10	Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermundigen	H	12.034
16	Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	Q/T	2.738
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	N	4.513
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Elfenau	N	8.473
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	N	5.100
26*	Breitenrain–Wylergut	Q/T	2.119
27*	Erle/Niederwangen Bahnhof–Weyermannshaus	Q/T	8.434
28	Eigerplatz–Wankdorf Bahnhof	Q/T	10.018
29**	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	Q/T	9.873
30*	Bern Bahnhof–Marzilstrasse–Bern Bahnhof	Q/T	2.821
			66.123



Anpassungsfähig.

Tangento / Bus Belp			Linienlänge km
160	Flughafen Bern-Belp-Konolfingen Dorf	R	20.533
162	Münsingen Bahnhof-Spital-Münsingen Bahnhof	R	2.940
331	Belp Bahnhof-Riedli	R	1.864
332	Belp Bahnhof-Eissel-Belp Bahnhof	R	5.381
333	Belp Bahnhof-Hühnerhubel	R	2.764
			33.449
AirportBus			
334	Bern Bahnhof-Flughafen Bern-Belp	R	11.900

- H Hauptlinien
- N Nebenlinien
- R Regionallinien
- Q/T Quartier- oder Tangentiallinien
- * Transportbeauftragter Dysli, Bern
- ** Transportbeauftragter Peyer, Niederwangen

Mitarbeitende

«Mir mache Bärn mobil»

BERNMOBIL zählt mit rund 760 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 12 Auszubildenden zu den grossen Arbeitgebern in der Region Bern. Und sie alle, sei ihre Aufgabe die Planung, die Disposition, das Fahren, der Unterhalt der Fahrzeuge oder der Bau und Unterhalt der Infrastruktur und vieles mehr, tragen dazu bei, dass die 94 Millionen Fahrgäste in sauberen Fahrzeugen fahrplanmässig an ihr Ziel kommen.

Zufriedene Mitarbeitende bei BERNMOBIL

Die Gesamtzufriedenheit der Befragten ist 2010 gegenüber der letzten Befragung deutlich gestiegen und kann mit einem Wert von 7.71 (auf einer Zehnerskala) als gut bis sehr gut eingestuft werden. Auch die Bewertung von total 28 Arbeitsaspekten ergibt ein positives Bild; zufrieden zeigen sich die Mitarbeitenden zum Beispiel mit den Sozialleistungen, der Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, der Sicherheit vor Arbeitsplatzverlust oder dem Abwechslungsreichtum der Arbeit. Kein einziger Aspekt muss als «problematisch» bezeichnet werden. Das erfreuliche Resultat basiert auf einem sehr guten Rücklauf von 70 Prozent.

Gesundheitsmanagement

Das Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurde auch im letzten Jahr fortgeführt, um das gesundheitsfördernde Verhalten der Mitarbeitenden und damit auch die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft langfristig zu fördern und zu erhalten. Das Angebot umfasste unter anderem Seminare zu den Themen Stressbewältigung, Arbeit und Gesundheit, Bewegung und Ernährung. Weiter wurde eine Schulung zur Ergonomie, insbesondere der Einstellung der Sitze in den Fahrzeugen, durchgeführt und Ende Jahr fand neu ein Nichtraucher-Seminar statt. Rege genutzt wurde auch das Angebot von Gratis-Früchten und Wasser. Das Fitness-Center TST besuchen weiterhin rund 80 Mitarbeitende regelmässig.

Im Frühjahr konnte der Aufenthaltsraum und das Kafi z62 eröffnet werden. Es ist ein Ort der Begegnung und Entspannung und lädt zum Verweilen ein. Angeboten werden eine gesunde Zwischenverpflegung und die Möglichkeit, sich im Regenerations- oder Schlafräum zu erholen.

Basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Mitarbeitendenbefragung im Frühjahr wurde eine Analyse durchgeführt. Ausgewertet wurden Fragen zu Belastungen, Ressourcen und psychosomatischen Beschwerden. Abgeleitete Massnahmen flossen in die weiteren Gesundheitsaktivitäten ein.

BildungsCenter und Chauffeurzulassungsverordnung (CZV)

Im Februar fanden bei BERNMOBIL erstmals Prüfungen gemäss der neuen Chauffeurzulassungsverordnung (CZV) für die Erlangung des Fähigkeitsausweises der Kat. D (Car) statt. Den Leistungsauftrag hierzu hat BERNMOBIL vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband (ASTAG) erhalten, welcher seinerseits im Auftrag der Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa) die Umsetzung der Prüfungen in der Schweiz gewährleisten muss.

Aus- und Weiterbildung

Das Jahr 2010 war geprägt von Seminaren und Kursen im Hinblick auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2010 allgemein sowie von Schulungen speziell für die beiden neuen Tramlinien Bern West sowie für die Linie 6.

Allein für die Mitarbeitenden im Fahrdienst gab es zehn verschiedene Schulungs-Typen: Knapp 30 Fahrdienstmitarbeitende von BERNMOBIL wurden zu Lokführern auf dem «Blauen Bähnli» ausgebildet, die RBS-Lokführer ihrerseits lernten den Betrieb sowie das Netz von BERNMOBIL kennen, da sie nun mit ihren Fahrzeugen auch auf dem Stadtnetz unterwegs sind. Im November startete dann die Schulung für die rund 300 Wagenführerinnen und -führer auf den Tramlinien 7 und 8; die Busfahrer lernten die neuen Trammersatz-Routen nach Bümpliz und Brünnen kennen. Die Mitarbeitenden des Depots wurden für die Störungsbehebung und Entpannung auf dem «Blauen Bähnli» ausgebildet und die Kontrolldienst-, Leitstellen- und Dispo-Mitarbeitenden erkundeten die Bahnersatz-Route für die Linie 6 nach Worb.

Trotz den priorisierten Ausbildungen für Tram Bern West und die Linie 6 konnten 70 Personen auf dem Trolleybus ausgebildet werden und rund 340 Personen besuchten den ECO-Drive-Kurs; damit kennen nun alle Buschauffeurinnen und -chauffeure die Regeln des ökologischen Fahrens.

Personalbestand 2010

	Veränderung		Direktion,		Veränderung		Veränderung		Veränderung	
	zu 2009		Finanzen, Personal,		zu 2009		zu 2009		zu 2009	
	Total		Marketing, Verkauf		Betrieb		Technik		Auszubildende	
Frauen	104	4	34	-2	62	6	2	-1	6	1
Männer	655	-8	41	-8	459	-3	149	3	6	0
Total	759	-4	75	-10	521	3	151	2	12	1

Risikomanagement

Das Risikomanagement hat sich zu einem festen Führungsinstrument von BERNMOBIL entwickelt. Damit das Risikoportfolio aktuell bleibt, wurde der Gesamtkatalog aller potenzieller Risiken auch 2010 überprüft und überarbeitet.

Sicherheit

Auch 2010 führten wir unsere Bestrebungen für einen sicheren öffentlichen Verkehr fort. Wie in den vergangenen Jahren legten wir dabei das Gewicht auf Sauberkeit und Helbigkeit. Wir sind überzeugt, dass dies nicht nur massgebend zu einem subjektiven Sicherheitsgefühl beiträgt, sondern auch objektiv zur Reduktion von Vandalismus und aggressivem Verhalten. Seit Jahren wird daher der Reinigung der Fahrzeuge und der Haltestellen grosser Wert beigemessen: unsere Fahrzeuge werden täglich von BERNMOBIL-Mitarbeitenden gereinigt, wofür jährlich rund 15'000 Arbeitsstunden aufgewendet werden. Für periodische grosse Reinigungen werden nochmals einige Tausend Stunden aufgewendet. Seit 2004 ist zusätzlich das TEAM SAUBER im Einsatz und säubert die Fahrzeuge unterwegs von Zeitungen und anderem Abfall und trägt dazu bei, unsere Fahrzeuge tagsüber sauber zu halten. Das TEAM SAUBER ist zudem auch für die Stadt Bern unterwegs und sorgt für Sauberkeit an den Haltestellen.

Wir setzen aber auch auf die Selbstverantwortung und die Rücksichtnahme der Fahrgäste. Mit der Kommunikations-Kampagne 2010 machten wir auf die Problematik von liegen gelassenen Abfällen (Littering) in öffentlichen Verkehrsmitteln aufmerksam und verschenkten 10 Apple iPads an Fahrgäste, welche den Abfall nach der Tram- oder Busfahrt in einem öffentlichen Abfalleimer an der Haltestelle entsorgten.

Partner-Unternehmen

Libero Tarifverbund

Im Dezember 2010 wurden – in Anlehnung an die nationalen Tarifmassnahmen – auch im Libero-Tarifverbund die Preise angepasst. Allerdings fiel die Erhöhung mit durchschnittlich 3,6 Prozent deutlich geringer aus als die nationale von durchschnittlich 5,9 Prozent.

Neue Billettautomaten

Mit rund einem Jahr Verspätung auf den ursprünglichen Terminplan konnten 2010 die Billettautomaten ersetzt werden. Nachdem in einem mehrere Wochen dauernden Feldtest an ausgewählten Haltestellen und in Fahrzeugen die Zuverlässigkeit wie auch die Kundenakzeptanz getestet wurde, konnten bis Ende Oktober 290 Haltestellen und 39 Fahrzeuge mit den neuen Geräten ausgerüstet werden. Die Fahrgäste können an den Automaten mittels Touch Screen neu nicht nur Einzel-, sondern auch Mehrfahrtenkarten kaufen und es ist geplant, das heutige Ticketangebot mit den Tickets des nationalen Verkehrs sowie der Möglichkeit der Verlängerung von Abonnementen zu erweitern.

Tochtergesellschaft BERNMOBIL AG

Bisher wurde der Name BERNMOBIL im Handelsregister von einer anderen Unternehmung, der Bern Mobil AG, belegt und konnte daher von uns nicht als Firmennamen beansprucht werden. Deshalb lautet unsere Bezeichnung handelsrechtlich nach wie vor Städtische Verkehrsbetriebe Bern. Nun konnten wir den Firmennamen BERNMOBIL von der bisherigen Inhaberin erwerben und haben im November 2010 eine Tochtergesellschaft unter dem Namen BERNMOBIL AG gegründet und diese im Handelsregister eintragen lassen. Damit besitzen wir nun einen vollständigen Schutz des Namens BERNMOBIL.

Zurzeit ist weder eine geschäftliche Aktivität dieser Firma geplant, noch sind Anstellungen von Personal vorgesehen. Zweck der Firmengründung ist einzig und allein, den Namen im Handelsregister schützen zu lassen. Ebenso bleibt die Muttergesellschaft BERNMOBIL als öffentlich-rechtliche Anstalt in der bisherigen Form und unter dem handelsrechtlichen Namen Städtische Verkehrsbetriebe Bern bestehen.

MOONLINER

Im November 1997 sind erstmals Nachtbusse auf neun Linien M1 bis M9 mit der Marke «MOONLINER» und unter Leitung der Nachtliniengesellschaft ab Bern in die Agglomeration gestartet. Seit Dezember 2010 betreibt die Nachtliniengesellschaft 33 MOONLINER-Linien in den vier Netzen Bern, Biel, Solothurn und Berner Oberland. Es werden 245 Gemeinden in fünf Kantonen (Bern, Solothurn, Freiburg, Jura und Luzern) bedient. Die Geschäftsführung der Nachtliniengesellschaft liegt bei BERNMOBIL.

2010 machten rund 240'000 Fahrgäste von diesem Angebot Gebrauch. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme von 3 Prozent.

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2010 hin konnte im Netz Berner Oberland eine neue Linie zwischen Adelboden und Spiez eingeführt werden. Auf der Linie zwischen Bern und Thun verbessern Direktkurse das Angebot.

Umweltspiegel

Unser Credo im Umweltverhalten

Der öffentliche Verkehr ist ein umweltfreundliches Mobilitätssystem. Das verpflichtet die Transportunternehmen zu vorbildlichem umweltgerechtem Verhalten in allen Bereichen. BERNMOBIL hat in ihrer Strategie festgelegt, das ökologische Optimum in allen ihren Aktivitäten anzustreben.

Unsere langfristigen Ziele

Reduktion des Verbrauches Kilowattstunde / Personenkilometer (kWh/PKm) der nicht erneuerbaren Energien / Substitution des Treibstoffes durch erneuerbare Energien

Eines der langfristigen Ziele ist die Reduktion des Verbrauches nicht erneuerbarer Energien. Machbar ist dies einerseits mittels Substitution des Treibstoffes durch erneuerbare Energie und technologische Innovationen oder durch Steigerung der transportierten Fahrgäste pro Kilometer.

Erneuerbare Energie

Mit der Inbetriebnahme der 24 Mercedes Citaro Gasbusse haben wir die Umstellung unserer Dieselbusflotte auf gasbetriebene Busse vorläufig abgeschlossen. 30 dieser Busse werden mit CO₂-neutralem Biogas betrieben, welches die Ara Region Bern AG aus Abwasser und Abfällen gewinnt. Das angestrebte Ziel, alle 72 Gasbusse mit Biogas zu betreiben, konnten wir jedoch nicht erreichen, da die Biogasmenge kurzfristig nicht weiter erhöht werden konnte.

Erhöhung der Fahrgastzahlen

Es gelang uns 2010, die Fahrgastzahl um 4,8 Prozent auf knapp 94 Millionen, die Personenkilometer um 4,4 Prozent auf über 189 Millionen zu erhöhen. Durch Angebotsoptimierung und neue, grössere Fahrzeuge mit Klimaanlage konnten wir zwar den Energieverbrauch nicht senken, dafür jedoch den CO₂-Ausstoss (siehe Grafiken Energieverbrauch pro Traktion und Gesamtemissionen CO₂).

Einsatz von energie-effizienteren Technologien

Photovoltaikanlage

Energie Wasser Bern (ewb) plant, auf dem Dach des neuen Tramdepots an der Bolligenstrasse im Laufe des Sommers 2011 eine der grössten Photovoltaikanlagen der Stadt Bern zu erstellen. BERNMOBIL stellt Energie Wasser Bern (ewb) dafür die gesamte besonnte Südseite des Depotdachs zur Verfügung. Die Anlage wird eine Fläche von 2'090 m² aufweisen und nach erster Abschätzung jährlich rund 235 MWh umweltfreundliche Energie produzieren. Damit können rund 60 Haushalte versorgt werden.

Energiespeicher

Mit der Beschaffung der neuen Tramzüge wurde die Möglichkeit der Installation von Zwischenspeichern für die Re-kuperationsenergie geprüft. Fest installierte Zwischenspeicher entlang der Tramlinien weisen eine ungenügende Rentabilität auf, da unsere Trams zu gering beschleunigt und gebremst werden und daher zu wenig Bewegungsenergie aufbringen. Interessant könnte die Installation von Zwischenspeichern auf dem Fahrzeug selber sein. BERNMOBIL hat deshalb ein Vorprojekt gestartet, welches die Machbarkeit klären soll. Ist das Resultat positiv, wird 2011 ein Pilotversuch folgen.

Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs

Optimierte Steuerung des Verkehrsflusses

Im Projekt Tram Bern West wurden 16 Lichtsignalanlagen neu erstellt respektive zum Teil auf den neusten Stand gebracht. Sie werden nun optimal von heranfahrenden Tramzügen angesteuert, so dass Störhalte der Tramzüge auf ein Minimum reduziert werden konnten. Dadurch wird nicht nur der öffentliche Verkehr beschleunigt, sondern gleichzeitig auch Energie gespart und der CO₂-Ausstoss gesenkt.

Eine zweite Möglichkeit zur Erhöhung der Durchschnittsgeschwindigkeit sind Eigentrassee für das Tram und Busspuren. Bei der Planung von neuen Strecken, wie beispielsweise der Tram Region Bern, streben wir die Realisierung von möglichst viel Eigentrassee an.

Reduktion Brennstoffverbrauch

Im Bereich der Isolation der Gebäude wie auch betreffend der Effizienz der Beheizung unserer Garagen- und Abstellanlagen wurden in den vergangenen Jahren schon erhebliche Investitionen getätigt. Um weiteres Verbesserungspotenzial aufzudecken, haben wir im vergangenen Jahr die Gebäudehüllen auf dem Depot- und Garagen-Areal am Eigerplatz mittels Wärmebild-Kamera aufgenommen und Schwachstellen festgestellt. Wir haben diese analysiert und eine Planung der Massnahmen vorgenommen. Für 2011 und die folgenden Jahre ist die Umsetzung der entsprechenden baulichen und organisatorischen Massnahmen geplant.

Fördern der elektrischen Traktion Tram

Tram Bern West

Tram und Trolleybus nutzen die eingesetzte Energie am effizientesten. Deshalb ist mit der Umstellung von Bus auf Tram auf den beiden neuen Linien 7 und 8 mit einer nochmaligen Abnahme des CO₂-Ausstosses zu rechnen.

Tram Region Bern

Mit der Realisierung von Tram Region Bern (Tram Köniz – Ostermundigen) würde der Ausstoss des Treibhausgases CO₂ nochmals um bis zu 20% sinken, da wir heute auf dieser Linie mit Diesel- respektive Gasbussen fahren.

Verhaltensänderung der Mitarbeitenden

Eco-Drive

BERNMOBIL hat als bisher erste und einzige Schweizer Transportunternehmung des öffentlichen Verkehrs das Eco-Drive-Zertifikat QAED erlangt. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Weiterbildung haben bereits alle unsere Bus-Chauffeurinnen und -Chauffeure den Eco-Drive-Kurs besucht. Durch den umweltschonenden Fahrstil kann bis zu acht Prozent Treibstoff eingespart werden. Für 2011 ist geplant, den Eco-Drive-Kurs auch für die Ausbildung der Tramführerinnen und -führer zu adaptieren.

Stoffflussanalyse

Wir erheben jährlich unseren Ressourcenverbrauch mittels Stoffflussanalyse. Daraus ergeben sich einerseits die Handlungsfelder, andererseits dient sie uns als Controlling-Instrument.

Im Fünfjahres-Vergleich ist die deutliche Abnahme des Schadstoffausstosses sowie der Verbrauch der verschiedenen Treibstoffe ersichtlich.

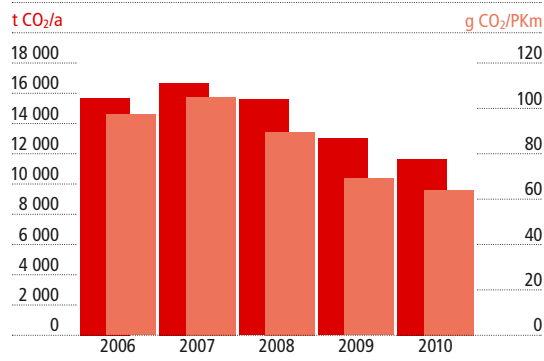
Aufteilung Gesamt-Energieverbrauch in GWh



Energieverbrauch gesamt

Insgesamt ist der Energieverbrauch 2010 gegenüber 2009 um knapp 4 GWh auf 64.9 GWh gestiegen, was insbesondere auf höheren Energieverbrauch im Fahrbetrieb zurück zu führen ist, verursacht durch Angebotsoptimierung und durch neue, grössere Fahrzeuge mit Klimaanlage.

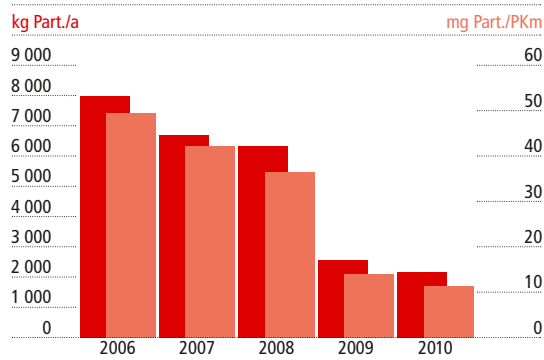
Gesamtemissionen CO₂



CO₂-Ausstoss

Der CO₂-Ausstoss konnte um weitere 900 Tonnen auf 11'700 Tonnen gesenkt werden, da 2010 der Anteil Biogas um 200'000 auf die vertraglich festgelegte Million Kilogramm stieg. Eine weitere Erhöhung der Biogasmenge ist kurzfristig jedoch nicht möglich.

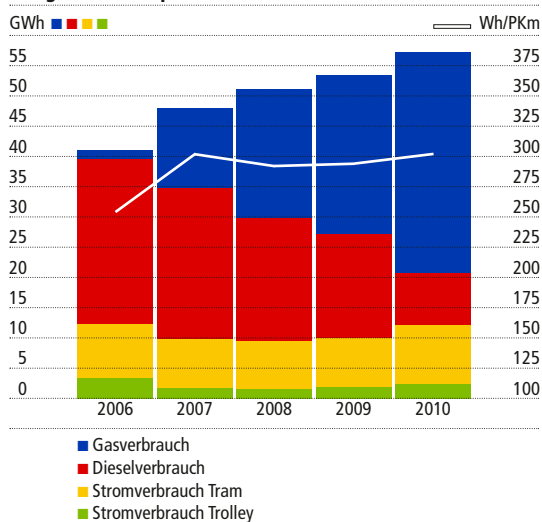
Gesamtemissionen Partikel



Partikel

Nach dem grossen Sprung 2009 konnte auch 2010 das Resultat nochmals leicht verbessert werden, da vorwiegend Gasbusse verkehren und alle noch verbliebenen Dieselbusse mit Partikelfilter ausgerüstet sind.

Energieverbrauch pro Traktion

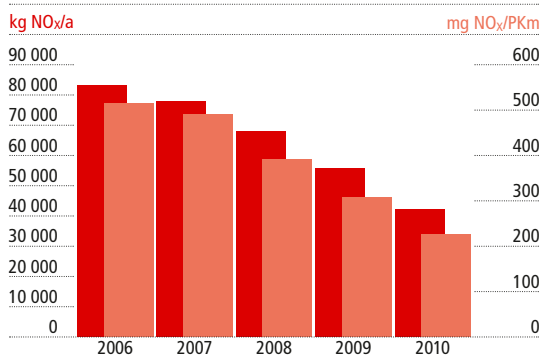


Energieverbrauch pro Traktion

Der Energieverbrauch im Fahrbetrieb ist insgesamt um 3.8 GWh gestiegen auf 57.2 GWh, was einerseits auf mehr gefahrene Kilometer durch Angebotsoptimierungen auf diversen Linien zurückzuführen ist, andererseits wirken sich höhere Sicherheit und mehr Komfort auf das Gewicht der neuen Fahrzeuge aus. Dadurch stieg auch der Energieverbrauch bezogen auf die transportierten Fahrgäste um 2.7 Prozent.

Durch die seit Ende März auf 72 Gasbusse gewachsene Fahrzeugflotte ist der Anteil Diesel zu Gunsten des Erdgases nochmals markant zurückgegangen. Der Stromverbrauch durch Trolleybusse ist leicht gestiegen, was zum Teil auf Angebotsoptimierung auf der Linie 12 (ganztägiger Verkehr bis Zentrum Paul Klee) wie auch auf weniger Baustellen und damit weniger Umstellungen auf Gasbusse zurückzuführen ist.

Gesamtemissionen NO_x



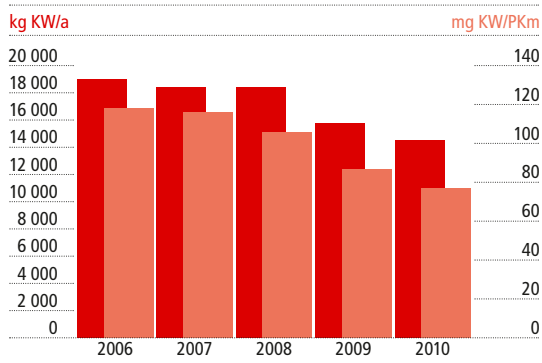
NO_x- und KW-Ausstoss

(Stickoxide und unverbrannte Kohlenwasserstoffe)

Dank den 2010 in Betrieb genommenen weiteren 24 Gasbussen mit schadstoffarmen Motoren EEV konnte auch der Ausstoss von NO_x und KW weiter gesenkt werden.

Da seit Ende 2010 vorwiegend Fahrzeuge auf dem heutigen Stand der Technik auf dem BERNMOBIL-Netz verkehren und für die nächsten Jahre keine Neuanschaffungen vorgesehen sind, sind ab 2011 keine grösseren Einsparungen mehr zu erwarten. Potenzial birgt aber die Inbetriebnahme von Tram Bern West sowie die konsequente Umsetzung von Eco-Drive mit Bus und Tram.

Gesamtemissionen KW



BERNMOBIL ist sowohl ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) als auch ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert.



Geschafft! Am 2. August 2010 wurden im Bachmätteli die letzten Schienen verlegt. Am 5. September konnte dann



die letzte Verkehrsumleitung aufgehoben werden. Eine Erleichterung für Fahrgäste und Fahrdienstangestellte, die über drei Dutzend verschiedene Umleitungsphasen erdulden mussten.

Verkehrsleistung nach Fahrzeugtyp (Traktionen)

	2010		2009	
Gefahrene Kilometer	km	in %	km	
auf Tramlinien	1 923 000	20	1 885 000	
auf Trolleybuslinien	1 439 000	15	1 410 000	
auf Buslinien	5 804 000	61	5 700 000	
auf Tangento/Bus Belp	341 000	3.5	311 000	
auf AirportBus	64 000	0.5	46 000	

Total **9 571 000** **100** **9 352 000**

Beförderte Personen	Personen	in %	Personen
auf Tramlinien	32 815 000	35	30 688 000
auf Trolleybuslinien	21 762 000	23	20 439 000
auf Buslinien	38 520 000	41	37 810 000
auf Tangento/Bus Belp	573 000	1	497 000
auf AirportBus	18 000	–	12 000
Total	93 688 000	100	89 446 000

Personenkilometer	in %	
auf Tramlinien	55 365 000	29
auf Trolleybuslinien	29 376 000	16
auf Buslinien	102 090 000	54
auf Tangento/Bus Belp	2 222 000	1
auf AirportBus	196 000	–



Und alles Umleiten hat ein Ende...

Finanzen

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme von Tram Bern West am 12.12.2010 rundet ein positives Ergebnis das Jahr 2010 ab. Die gegenüber dem Budget höher ausgefallenen Verkehrserträge und die tiefen Zinsen beeinflussten das Jahresergebnis erheblich.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2010 schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'961'619.81 ab.

Der Gesamtertrag beträgt CHF 146 Mio. und liegt CHF 6,7 Mio. über dem Vorjahr. BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2010 einen Verkehrsertrag von CHF 84,9 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund CHF 1,1 Mio. oder 1,3%. Zugelegt haben insbesondere die Erträge von Mehrfahrtenkarten sowie der Halbtax- und Generalabonnemente.

Der Nebenertrag liegt mit CHF 14,9 Mio. ebenfalls wesentlich höher als im Vorjahr. Neu sind ab dem Geschäftsjahr 2010 die Erträge der Extrafahrten in dieser Position verbucht. Die Auslieferung der neuen Billettautomaten (S-POS) ist abgeschlossen. BERNMOBIL erbringt für BLS und RBS Dienstleistungen, welche im Jahr 2010 erstmals verrechnet wurden. Die Ersatzteile für die Billettautomaten aller Beschaffungspartner wurden ebenfalls über BERNMOBIL eingekauft und entsprechend weiterverrechnet. Anfang Jahr 2010 wurde die klassische Sachversicherung durch eine neue All-Risks-Versicherung abgelöst. Der Schadenverlauf führte aufgrund der neuen Vereinbarung zu einer Rückerstattung durch die Versicherungsgesellschaft.



Während des technischen Inbetriebnahme-Programmes wurden Weichen, Fahrdräht, Lichtsignalanlagen, aber auch



Abschnittszeiten und vieles mehr überprüft.

Die Abgeltung entspricht der Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2010. Zusätzlich haben der Kanton Bern und BERNMOBIL eine Vereinbarung über die Abgeltung für den Versuchsbetrieb des Flughafens abgeschlossen. Die Gemeinde Belp beteiligt sich finanziell am Betrieb der Linien 331 und 332.

Der Gesamtaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 143 Mio. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,5 Mio. gestiegen und beträgt CHF 75,6 Mio. Für das Projekt Lohn- und Zulagensystem wurde eine Rückstellung von CHF 2,2 Mio. gebildet. Gemäss den aktuellen Berechnungen rechnen wir mit einmaligen Einkaufskosten der Arbeitgeberbeiträge in die Pensionskasse.

Der Sachaufwand beträgt CHF 43,6 Mio. und ist leicht tiefer als im Vorjahr. Um die Informatikinfrastruktur auf den heutigen technologischen Stand zu bringen, sind in der Erfolgsrechnung die notwendigen Kosten berücksichtigt. Das Projekt umfasst den Ersatz von Hardware, Software und den dazugehörigen Dienstleistungen. Wesentlich tiefer als im Vorjahr sind die nicht aktivierbaren Kosten für den Bau des neuen Tramdepots an der Bolligenstrasse.

Der Finanzaufwand steigt um CHF 1,3 Mio. an. Um die Investitionstätigkeit zu finanzieren, wurden neue Darlehen aufgenommen. Dank der günstigen Situation an den Kapitalmärkten konnten diese Mittel zu guten Konditionen auf-

genommen werden. Die Abschreibungen wurden aufgrund der Verordnung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Rechnungsverordnung) vorgenommen. Die Abschreibungen im Rechnungsjahr 2010 betragen CHF 19,3 Mio.

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu äufnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 123'078.83 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2010.



Drum prüfe, was sich einst verbindet.

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 164,3 Mio. auf CHF 526,9 Mio. zu. Das Umlaufvermögen erhöht sich um CHF 12,2 Mio. auf CHF 112,1 Mio. Die Anzahlungen an Lieferanten haben abgenommen, weil die Auslieferung der neuen Trams abgeschlossen ist.

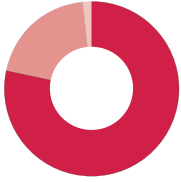
Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL für CHF 174,4 Mio in Sachanlagen investiert. Darin enthalten sind die Realisierung der Infrastruktur Tram Bern West und das Tramdepot an der Bolligenstrasse sowie die Beschaffung der neuen Trams, der Mercedes Gelenkautobusse und der Billettautomaten.

Die Erhöhung des Fremdkapitals erfolgt durch die Zunahme von anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten und den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Aufgrund der grossen Investitionstätigkeit leisten der Kanton Bern und der Bund bedeutende Vorauszahlungen an die Infrastruktur von Tram Bern West und den Depotneubau. Zusätzlich sind langfristige Darlehen in der Höhe von CHF 127 Mio. aufgenommen worden.

Subventionsrechtliche Prüfung durch die Aufsichtsbehörde

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) und von Artikel 4 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen (aREVO) der konzessionierten Transportunternehmungen hat das Bundesamt für Verkehr BAV eine subventionsrechtliche Prüfung vorgenommen. Das BAV hat die Positionen der Bilanz und Rechnung 2010, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und genehmigt.

Erfolgsrechnung



Zusammensetzung des Verkehrsertrags

- Libero 78.9% ■
- Generalabonnemente, Halbtax und FVP 19.7% ■
- Taxzuschläge und übrige
- Fahrausweise 1.4% ■

	Erläuterungen	2010 TCHF	2009 TCHF
Ertrag			
Verkehrsertrag	1)	84 878	83 808
Nebenertrag	2)	14 945	13 917
Abgeltung	3)	46 086	41 411
Gewinn aus Veräusserungen von Anlagen	4)	45	124
Ertrag aus Beteiligungen	5)	26	28
Total Ertrag		145 980	139 288
Aufwand			
Personalaufwand	6)	75 579	73 035
Sachaufwand	7)	43 575	44 147
Finanzaufwand	8)	4 467	3 121
Abschreibungen		19 274	18 654
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Anlagevermögen		123	115
Total Aufwand		143 018	139 072
Jahresgewinn		2 962	216

		31.12.2010	31.12.2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	9)	25 866	24 373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		27 680	15 998
Kontokorrent Stadtkasse		28 538	2 654
Anzahlungen an Lieferanten	10)	8 138	41 516
Andere Forderungen		10 595	4 670
Darlehen		268	268
Vorräte	11)	2 093	2 162
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8 912	8 264
Total Umlaufvermögen		112 090	99 905
Sachanlagen	12)	411 227	259 193
Finanzanlagen	13)	3 573	3 473
Total Anlagevermögen		414 800	262 666
Total Aktiven		526 890	362 571
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18 920	20 882
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	14)	166 378	131 686
Passive Rechnungsabgrenzungen	15)	29 409	26 910
Total kurzfristiges Fremdkapital		214 707	179 478
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		220 200	94 400
Andere langfristige Verbindlichkeiten	16)	37 372	40 336
Rückstellungen		12 356	9 187
Total langfristiges Fremdkapital		269 928	143 923
Total Fremdkapital		484 635	323 401
Kapital		33 700	33 700
Reserven		4 000	4 000
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		908	785
Gewinnvortrag		685	469
Jahresgewinn		2 962	216
Total Eigenkapital		42 255	39 170
Total Passiven		526 890	362 571

Bilanz

Geldflussrechnung

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	2 962	216
Abschreibungen	19 274	18 654
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	123	115
Veränderung Rückstellungen	3 169	-4 572
Gewinn aus Veräusserungen von Anlagevermögen	-45	-124
operativer Geldfluss	25 483	14 289
Ab-/Zunahme monetäres Umlaufvermögen	-25 884	12 255
Ab-/Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen	15 192 ¹	25 787
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	21 165	12 610
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	35 956	64 941
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-174 368 ¹	-104 564
Beiträge Dritter für Sachanlagen	3 060	0
Veräusserung von Sachanlagen	45	124
Kauf von Finanzanlagen	-100	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-171 363	-104 440
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme Darlehen	127 000	0
Vorschüsse Kanton Bern	16 064	19 210
Vorschüsse Bund	18 000	17 023
Amortisation rückzahlbare Darlehen	-1 200	-1 200
Amortisation Investitionsvereinbarungen Kanton	-2 964	-2 964
Rückzahlung Darlehen	-20 000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	136 900	32 069
Veränderung flüssige Mittel	1 493	-7 430
Nachweis Fonds		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	24 373	31 803
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	25 866	24 373
Veränderung flüssige Mittel	1 493	-7 430

**Erläuterungen
zu Positionen
der Jahresrechnung**

	2010	2009
	TCHF	TCHF
1) Verkehrsertrag		
Libero-Tarifverbund	66 981	66 243
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	16 695	16 127
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise ¹	1 202	1 438
¹ Jahr 2010: Extrafahrten in Nebenertrag umgegliedert		
Total Verkehrsertrag	84 878	83 808
2) Nebenertrag		
Konzessionen und Patente	2 276	2 137
Zinsen und Gebühren	540	343
Liegenschaftserträge	419	425
Extrafahrten ¹	233	351
Rückerstattungen Dritter	4 637	4 225
Eigenleistungen für Investitionen	1 427	1 767
Übrige Entgelte	5 413	4 669
¹ Jahr 2010: Extrafahrten in Nebenertrag umgegliedert		
Total Nebenertrag	14 945	13 917
3) Abgeltungsertrag		
Beiträge von Bund und Kanton	45 988	41 313
Beiträge von Gemeinden	98	98
Total Abgeltungsertrag	46 086	41 411
4) Gewinn aus Veräusserungen von Anlagevermögen		
Fahrzeuge	45	124
Total Gewinn aus Veräusserungen von Anlagevermögen	45	124
5) Ertrag aus Beteiligungen		
Bahn + Bus Beratung 3B AG	26	28
Total Ertrag aus Beteiligungen	26	28
6) Personalaufwand		
Löhne und Zulagen	60 213	59 836
Sozialleistungen	13 575	11 706
Personalnebenleistungen	1 791	1 493
Total Personalaufwand	75 579	73 035



Am 1. September fand die erste Tramfahrt auf der neuen Linie 8 nach Brünnen Westside Bahnhof statt. Die Zeit bis zum 12. Dezember 2010 wurde intensiv genutzt einerseits für das technische



Inbetriebnahme-Programm, andererseits für die Schulung der Fahrdienstangestellten.

	2010	2009
	TCHF	TCHF
7) Sachaufwand		
Büromaterial/Mobilien/EDV-Anlagen	3 480	3 589
Wasser/Energie/Heizkosten	2 571	2 630
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	9 066	9 285
Dienstleistungen Dritter	9 754	10 955
Miete und Pacht	1 927	2 334
Transporte durch Dritte	5 159	4 350
Verwaltungsaufwand inkl. Vst-Kürzung	11 618	11 004
Total Sachaufwand	43 575	44 147
8) Finanzaufwand		
Zinsen für kurzfristige Schulden sowie Anleihen	4 467	3 121
Total Finanzaufwand	4 467	3 121
	31.12.2010	31.12.2009
9) Flüssige Mittel		
Kassen, Billettautomaten	410	719
Post	23 719	21 916
Banken	1 737	1 738
Total Flüssige Mittel	25 866	24 373



Roll(en)debüt.

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
10) Anzahlungen an Lieferanten		
für die Verlängerung COMBINO	0	14
für die Beschaffung siebenteiliges Tram	1 187	40 675
für die Beschaffung Automaten	6 188	274
für übrige Beschaffungen	763	553
Total Anzahlungen an Lieferanten	8 138	41 516
11) Vorräte		
Lagermaterial inkl. Konsignationslager	4 711	4 759
Material für Baudienst	244	281
Material Verkaufsstellen	43	27
Wertberichtigung	-2 905	-2 905
Total Vorräte	2 093	2 162

12) Anlagespiegel mit Abschreibungen in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2010	1 204	56 473	45 215	210 636	180 083	116	493 727
Zugänge 2010					174 368		174 368
Abgänge 2010			-25	-42 296			-42 321
Umgliederungen	12 000	4 665	303	27 553	-44 521		0
Stand 31.12.2010	13 204	61 138	45 493	195 893	309 930	116	625 774
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2010	918	52 943	34 101	138 714	7 742	116	234 534
Zugänge 2010		934	775	8 588	8 977		19 274
Abgänge 2010		97	-25	-36 379	-6 014		-42 321
Investitionsbeiträge à-fonds-perdu		2 640	111	309			3 060
Stand 31.12.2010	918	56 614	34 962	111 232	10 705	116	214 547
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2010	286	3 530	11 114	71 922	172 341	0	259 193
Nettobuchwert 31.12.2010	12 286	4 524	10 531	84 661	299 225	0	411 227

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF

13) Finanzanlagen

Einlage INTRAC Bauexpress	10	10
Beteiligung an Berner Tramwaygesellschaft BTG AG	15	15
Beteiligung an Bahn + Bus Beratung AG (3B AG)	40	40
Beteiligung an Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS)	3 310	3 310
Beteiligung an Baugesellschaft Tram Bern West AG	98	98
Beteiligung an BERNMOBIL AG	100	0
Total Finanzanlagen	3 573	3 473

14) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Vorschüsse aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	31 834	28 780
Vorschüsse aus Investitionsvereinbarungen für Tram Bern West mit dem Kanton Bern	52 750	37 200
Vorschüsse aus Investitionsvereinbarungen für Tram Bern West mit dem Bund	45 023	27 023
Vorschüsse aus Investitionsvereinbarungen für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Kanton	19 700	8 000
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ²	17 071	30 683

² Jahr 2009: inkl. im Juni 2010 auslaufende Anleihe aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von 20 Mio. CHF

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
15) Passive Rechnungsabgrenzungen		
Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente) ³	19 500	19 200
Abgrenzung nicht bezogene Überzeit, Ferien, Ruhetage, Dienstaltersgeschenke	3 087	3 070
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	3 158	1 784
sonstige Abgrenzungen	3 664	2 856
³ Passive Rechnungsabgrenzung für anteilige Erträge aus verkauften Jahresabonnementen für das Folgejahr.		
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	29 409	26 910
16) andere langfristige Verbindlichkeiten		
Investitionsvereinbarungen mit Kanton (rückzahlbare Darlehen)	37 362	40 326
Darlehen INTRAC	10	10
Total andere langfristige Verbindlichkeiten	37 372	40 336

Verwendung des Bilanzgewinns

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag	685	469
Jahresgewinn	2 962	216
Bilanzgewinn	3 647	685
Einlage in die Reserve	3 500	0
Vortrag auf neue Rechnung	147	685



Am 30. September hiess es dann auch auf der Linie 7 nach Bümpliz freie Fahrt für das Tram, vorerst aber wie



auch auf der Linie 8 nur für das aufwändige Inbetriebnahme-Programm.

Anhang zur Jahresrechnung

gemäss Gemeindeverordnung GV Art. 80a und OR 663b^{bis} und c

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen des Neuen Rechnungsmodells (NRM) für gemeinderechtl. Körperschaften des Kantons Bern erstellt. Ergänzend finden die allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätze Anwendung.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post und Banken und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.



Die glorreiche Sieben.

Anzahlungen an Lieferanten

Bei der Bewertung der geleisteten Anzahlungen sind Bonität und Leistungsfähigkeit des Empfängers, allfällige Sicherheiten sowie die zweckkonforme Verwendung berücksichtigt worden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten unter Beachtung der Niederstwerte und Reichweite bewertet. Die Herstellkosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten berechnet und enthalten keine Gemeinkostenzuschläge.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über die vorgesehene Nutzungsdauer bewertet. Die Bewertungsvorschriften des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (REVO) werden ebenfalls eingehalten.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen und sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Bei den Ertragsabgrenzungen werden General-, Halbtax- und Jahresabonnemente erfasst.

Langfristige Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten umfassen Darlehen der öffentlichen Hand und Anleihen von Dritten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für Verpflichtungen aus der Vergangenheit, die einen wahrscheinlichen und in der Höhe abschätzbaren künftigen Mittelabfluss zur Folge haben.



Ab 1. November fanden auf den neuen Linien Tram Bern West die Schulungsfahrten



für die rund 300 Wagenführerinnen und -führer statt.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Art. 74 haben sich die angeschlossenen Arbeitgebenden bei einer dauernden Verschlechterung der Kasse an allfälligen Sanierungsmassnahmen anteilmässig zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt Ende 2010 rund 96%. Aufgrund einer detaillierten Analyse der finanziellen Lage der Kasse zeichnen sich für BERNMOBIL in folgenden Bereichen Zusatzkosten ab:

- jährlich wiederkehrende Beiträge, auch zur Schliessung der systematischen Finanzierungslücken;
- Kosten für die Senkung des technischen Zinssatzes.

Die verantwortlichen Organe werden die notwendigen Entscheidungen zur Schliessung der systematischen Finanzierungslücken, der neuen Strukturen und der allfälligen Senkung des technischen Zinssatzes voraussichtlich im Jahr 2011 fällen. Aus diesem Grund wurden in der Jahresrech-

nung 2010 keine Kosten für Sanierungsmassnahmen berücksichtigt. Die Umsetzung und damit die Berücksichtigung der Massnahmen in der Jahresrechnung erfolgt nach den Entscheidungen durch die Organe.



Schulreisen bilden.

Beteiligungen

Folgende Beteiligungen sind als Finanzanlagen bilanziert.

	31.12.2010	31.12.2009
	Anteil in %	Anteil in %
INTRAC Bauexpress		
Rechtsform: einfache Gesellschaft; die Geschäftstätigkeit der INTRAC ist zurzeit sistiert	50.00%	50.00%
Berner Tramway-Gesellschaft (BTG)		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	15.00%	15.00%
Bahn + Bus Beratung 3B AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	40.00%	40.00%
Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	14.78%	14.78%
Tram Bern West AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	98.00%	98.00%



Als letzter der 21 neuen siebenteiligen Tramzüge traf der Combino Nr. 671 am Freitag, 12. November 2010, kurz



nach Mitternacht im Burgernziel ein.

Mitgliedschaften

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in weiteren 41 Vereinen oder einfachen Gesellschaften.

	31.12.2010	31.12.2009
SVB-Hilfsfonds	CHF	CHF
Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.	188 566.11	186 875.41
Brandversicherungswerte		
Liegenschaften	109 473 238.70	109 374 733.70
Übrige Sachanlagen	435 000 000.00	361 900 000.00
Reserven		
Spezialfinanzierung aus der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern im Sinne von Art. 86 GV und Art. 3ff ÖVG.	4 000 000.00	4 000 000.00
Spezialfinanzierung aus gewerblichen Leistungen nach Art. 24 des Anstaltsreglements.	908 481.14	785 402.31



Nachtaufnahme.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziffer 12 OR

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, so dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Angaben zur Stetigkeit der Darstellung

Die Extrafahrten werden im Berichtsjahr neu in den Nebenerträgen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.



Am Tram Bern Fest gab es entlang den beiden Linien



sowie über den ganzen Tag verteilt an über 15 Festorten rund 120 Veranstaltungen zu sehen.

Offenlegung der Vergütungen und Kredite / Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements ‚Kaderlohnsystems‘ durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Untenstehend nicht

aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; Berufliche Vorsorge).

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2010	2009
	CHF	CHF
Rytz Regula*		
Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 2005 / Ausschuss Personal	9 460	9 100
Roder Theres		
Vize-Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 1998 / Ausschuss Personal	8 810	8 810
Schaerer Barbara		
Verwaltungsratsmitglied		



Festen im Westen.

	2010	2009
	CHF	CHF
Sedlmayer Katrin Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 2007	6 260	6 470
Hayoz Barbara* Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 2007 / Ausschuss Finanzen	6 260	5 840
Stalder Christoph Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 1998 / Ausschuss Finanzen	6 680	6 680
Schärrer Georg Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 2000	6 260	7 070
Total	50 830	51 070
Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung		
Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 161 414	1 148 042
Höchste Vergütung / René Schmied, Direktor	218 986	216 586

In den Jahren 2009 und 2010 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahe stehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahe



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
Telefax +41 31 384 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Verwaltungsrat der

Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) - BERNMOBIL, Bern

Als Revisionsstelle gemäss Artikel 14 des Anstaltsreglements haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) - BERNMOBIL, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 35) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Anstaltsreglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der kantonalen Vorschriften ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

KPMG AG

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Markus Gasser
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 10. Februar 2011



Gut 30'000 Fahrgäste, Schaulustige und Festbesucherinnen und -besucher haben am



Sonntag, 12. Dezember, die beiden neuen Tramlinien bei sonnigem Wetter «in Besitz» genommen.



West macht.

BERNMOBIL

Städtische Verkehrsbetriebe Bern
Eigerplatz 3
Postfach
3000 Bern 14
Telefon 031 321 88 88, Fax 031 321 88 66
info@bernmobil.ch
www.bernmobil.ch

Verwaltungsrat

Regula Rytz, Bern, Präsidentin
Theres Roder, Muri, Vizepräsidentin
Barbara Hayoz, Bern
Barbara Schaerer, Bern
Georg Schärker, Bern
Katrín Sedlmayer, Köniz
Christoph Stalder, Bern

Geschäftsleitung

René Schmied, Direktor
Markus Anderegg, stv. Direktor / Technik
Konrad Burri, Personal
Roman Gattlen, Marketing
Martin Stucki, Finanzen
Christian Wohlwend, Betrieb

